

1. Volunteerbericht von Maren und Linda

Am Samstag den 7. November 2009 sind wir, Maren (25, Ergotherapeutin) und Linda (22, Physiotherapeutin) nach einem langen Flug und einer holperigen Autofahrt am Abend in der Little Flower School angekommen.

Jetzt am Ende des Jahres haben wir eine Bilanz ueber unsere bisherige Volunteerzeit (die noch bis April 2010 weitergeht) in der Little Flower School in Indien gezogen:

1. Die Kleidung von 150 Kindern ist gewaschen (und da soll nochmal einer sagen, deutsche Frauen waeren auf Karriere aus...=)).
2. Die Kleidung von 150 Kindern ist genaehet (hier wird ebenfalls deutlich das wir eine Hausfrauen Karriere anstreben... =)
3. Die Pflege von kranken Kindern (diese Taetigkeit gefaellt uns eigentlich beiden besser) erfuellen wir selbstverstaendlich auch, wobei es hier oft sehr schwierig ist, da die Zusammenarbeit mit dem Arzt nicht nur aufgrund der Sprache, sondern auch der unterschiedlichen Einstellung zu Krankheiten sehr schwierig ist, so steht hier anscheinend nicht der Patient, sondern die Krankheit im Mittelpunkt und jedes Kind das zum Arzt geht kommt in der Regel mit drei Mal vier Tabletten wieder, wahlweise wird noch eine Injektion hinzugefuegt. An diesem Punkt hoeren wir besser auf und halten fest, dass der Umgang mit kranken Kindern noch ausbaufaehig ist.
4. Die Kinderbetreuung am Nachmittag uebernehmen wir (als gute Hausfrau und Mutter natuerlich selbst) in Form eines Spieleverleihs mit Hilfe von unseren grossen Soehnen. Unsere Kinder freuen sich darueber riesig und am Tag kommen ca. 55 Kinder um ein Spiel auszuleihen, um es dann mit weiteren 5 Kindern zu spielen (Teilen ist ein wichtiger Aspekt in unserer Erziehung =), wobei wir an der Unterscheidung zwischen me und you und dein und mein noch arbeiten muessen). Natuerlich gibt es immernoch Kinder, die sich auch gerne ein Spiel um des Habens willen ausleihen, dass kennen wir wohl alle.
5. Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Erziehung sind motorische Faehigkeiten (wie sollte es auch anders sein bei einer gelernten Physio und Ergo). Deshalb spielen wir nicht nur viel mit den Kindern grobmotorische Spiele, sondern haben auch Postkarten gebastelt und koennen nun sagen, dass jedes Kind, also insgesamt 150 Postkarten fertiggestellt wurden.
6. In unserer Erziehung legen wir ausserdem wert auf einen guten Umgang mit der natuerlichen Umwelt. Jedoch beginnen wir hier mit den basics, sodass wir den Kindern spielerisch versucht haben beizubringen, dass Muell in einen Muelleimer gehoert und nicht weg ist, wenn man ihn aus dem Fenster wirft. Jede Klasse

- besitzt deshalb jetzt einen Muelleimer der taeglich geleert wird und einmal in der Woche verbrannt wird. (die Muelltrennung ist noch ein Fernziel, genauso wie Recycling und mit erneuerbaren Energien beginnen wir noch lange nicht, da auch mit Holz gekocht wird, also liebe Naturfreunde wir hoffen ihr habt euch nicht zu frueh gefreut, wir denken aber, wir sind auf einem guten Weg...).
7. Die haeusliche Einrichtung fuer die Buecher, die in Zukunft ebenfalls ausgeliehen werden koennen sollen, in Form von einem Regal steht (diese Aufgaben haben wir selbstverstaendlich in vertrauenswuerdige Maennerhaende gegeben, was jedoch dazu fuehrte das es sehr lange gedauert hat, sodass wir...)
 8. ...eine Tafel, die wir fuer den Tagesablauf brauchten lieber selber an die Hauswand gestrichen haben (selbst ist die Frau).
 9. auch bei dem Problem der Ameisenstaedte in der Bibliothek hat sich der Leitspruch selbst ist die Frau bewaehrt und wir konnten mit Hilfe von Kerosin nachdem wir drei Mal die Bibliothek ein und ausgeraeumt hatten, dass Problem in den Griff bekommen, dadurchhaben wir unsere Hausfrauentaetigkeit erweitert um die Aufgabe eines Kammerjaeger (obwohl wir uns wahrscheinlich weder gegen maennliche nach gegen weibliche Unterstuetzung gewaehrt haetten).
 10. Eine weitere wichtige Aufgabe ist der Buerokram, da es sich bei unserer Familie um eine Gross/Riesenfamilie handelt. Hierbei geht es um das Zusammentragen von Daten und Organisieren des taeglichen Ablaufes, was in diesem Land zum Teil keine leichte Aufgabe ist, gerade im Bereich des Organisierens und Planens (als gute Hausfrauen werden wir jedoch probieren, diesen Bereich zu optimieren).
 11. Als letztes nun der allerwichtigste Punkt als Hausfrau, sich Zeit fuer sich selber nehmen. Dieses tun wir am liebsten in Form von Reisen, wodurch wir den Sueden Indiens inzwischen gut kennen gelernt haben.

Anhand unserer Bilanz duerfte deutlich werden, dass deutsche Frauen durchaus gute Hausfrauen sein koennen =). Leider fehlen uns noch die passenden Ehemaenner vor Ort (das Durchschnittsalter betraegt ca. 10 Jahre).

Falls jemand noch Fragen oder Anregungen hat, kann er oder sie uns diese gerne an Maren.Hentschel@gmx.de oder Linda-Hentschel@gmx.de mailen.